

Protokoll von der 3. Sitzung des Stadtteilbeirats Südstadt am 29.09.2015, 19.00 – 21.15 Uhr

Ort: Franz-Claudius-Schule (Falkenburger Straße 94)

Teilnehmende: 21, davon 9 stimmberechtigte Mitglieder des Stadtteilbeirats

Begrüßung

Frau Schaffer (Beiratsvorsitzende) begrüßt die Anwesenden.

Frau Wegner begrüßt ihrerseits die Anwesenden und gibt bekannt, dass Herr Dau (Seniorenbeirat), Herr Doroszenko (Anwohner), Herr Lüthje (Anwohner), Herr Pommerening (Kirche) sowie Frau Wolf (Theodor-Storm-Schule) entschuldigt fehlen. Darüber hinaus fehlen Herr Dr. Noack (Vertreter Gewerbe) und Frau Cyrkel (Anwohnerin). Herr Borck hat seinen Rücktritt aus dem Beirat bekannt gegeben. Somit ist ein Platz für eine/n BewohnerIn der Südstadt zu vergeben.

Der Stadtteilbeirat ist in dieser Sitzung beschlussfähig, da 9 stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind.

Frau Schaffer und Frau Wegner stellen anschließend die Tagesordnung vor:

1. Wahl des/der stellvertretenden Vorsitzenden
2. Konzept zur Barrierefreiheit
3. WestTor
4. Verfügungsfonds
5. Sonstiges

Frau Schaffer beantragt den Tagesordnungspunkt 4 an erster Stelle vorzuziehen. Dem Antrag wird gefolgt. Tagesordnungspunkt 1 und Tagesordnungspunkt 3 werden auf die nächste Beiratssitzung verschoben.

Verfügungsfonds

Der Verein dieDOSE e.V. hat Informationsmaterial des bereits abgeschlossenen Projekts „Südstadt-Trilogie“ im Sitzungsraum ausgestellt, das von Interessierten eingesehen werden kann. Frau Herrnbrodt-Schiefke gibt bekannt, dass noch 124,00 Euro aus dem abgeschlossenen Projekt „Südstadt-Trilogie“ übrig sind.

Frau Wegner verteilt Flyer zum Verfügungsfonds. Zudem informiert sie, dass das im Juli bewilligte Projekt „integratives Südstadt-Nähcafé“ krankheitsbedingt erst nach den Herbstferien im November anlaufen wird.

Zur Sitzung des Stadtteilbeirats sind vier Anträge zur Bewilligung von Fördermitteln aus dem Verfügungsfonds gestellt worden. Die Anträge wurden dem Beirat zur Vorbereitung auf die heutige Sitzung vorab vom Quartiersmanagement zugesandt.

Herr Hinrichs stellt den aktuellen Sachstand zum Verfügungsfonds vor und weist daraufhin, dass bei Bewilligung aller Projektanträge eine Deckungslücke von 1.206,00 Euro entsteht.

Herr Schaffer bittet entgegen der üblichen Vorgehensweise, dass in der heutigen Stadtteilberatsitzung zuerst alle vier Anträge des Verfügungsfonds einzeln vorgestellt werden, bevor eine Abstimmung darüber erfolgt. Der Vorschlag wird begrüßt.

Die Projekte werden von den AntragstellerInnen einzeln vorgestellt:

dieDOSE e.V.: „Internationaler Südstadt Suppentopf“

Vorstellung Frau Herrbrodt-Schiefke, dieDOSE e.V.

Um die Nachbarschaft zu stärken, und hier insbesondere den Kontakt zwischen „alteingesessenen“ SüdstädterInnen und stetig zuziehenden Menschen zu fördern, soll ein möglichst niedrigschwelliges Angebot einer gemeinsamen Speisezubereitung beitragen. Im Rahmen des Projekts „Südstadt Suppentopf“ soll gemeinsam eingekauft, zubereitet und gegessen werden. Das Projekt soll auf den Außenflächen der ERP-Siedlung – bei schlechtem Wetter in Zelten – stattfinden. Auf lange Sicht soll sich ein jährlich stattfindender „Internationaler Südstadt-Suppentopf“ etablieren.

Verkehrswacht Segeberg e.V.: „Radfahren lernen für Anfängerinnen mit und ohne Migrationshintergrund“

Vorstellung Frau Mönkedieck, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bad Segeberg (in Vertretung für die Verkehrswacht Kreis Bad Segeberg)

Speziell für Frauen mit Migrationshintergrund ist Rad fahren oft keine Selbstverständlichkeit, da sie es in der Kindheit in ihrem Heimatland nicht erlernt haben. Für diese Zielgruppe aus der Südstadt soll ein Kurs angeboten werden, um im Erwachsenenalter das Radfahren zu erlernen. Der Kurs findet ab Oktober 2015 ein- bis zweimal wöchentlich am Vor- und Nachmittag statt. Neben dem Erlernen des Fahrradfahrens und des Gleichgewichts, ist auch das Erlernen von Verkehrsbestimmungen und -sicherheit des Kurses. Darüber hinaus soll den Frauen im Kurs die Gelegenheit zu Begegnung und Kommunikation, aber auch zu gesunder Bewegung gegeben werden. Ziel ist es, das Selbstwertgefühl der Frauen zu stärken sowie ihren Aktionsradius und ihre eigene Mobilität durch das erlernte Fahrradfahren zu erweitern. Für Mütter mit Kleinkindern soll bei Bedarf eine Kinderbetreuung angeboten werden. Ein gemeinsames Abschlussfest rundet den Kurs ab.

In der sich anschließenden Diskussion wird berichtet, dass es vielerorts bereits gute Erfahrungen mit ähnlichen Projekten gibt. Darüber hinaus wird festgehalten:

- Die Mittel des Verfügungsfonds sind an den Stadtteil gebunden und sollen überwiegend den Bewohnerinnen aus der Südstadt zu Gute kommen.
- Teilnehmerinnen aus der Südstadt sind bei der Platzvergabe zu bevorzugen.
- Eine Teilnahme gegen Spende, die anderen Tätigkeiten zu Gute kommen, ist im Rahmen des Verfügungsfonds nicht möglich.
- Der in der Südstadt zu erprobende Kurs kann als Pilot- und damit als Anstoßprojekt fungieren. Der Kurs sollte auch weiterhin in der Südstadt angeboten werden.

Herr Juhls spricht sich dafür aus, das Projekt „Radfahren lernen“ erst im Anschluss an das Projekt „Internationaler Südstadt Suppentopf“ durchzuführen, da sich ggf. über das Projekt „Internationaler Südstadt Suppentopf“ Teilnehmerinnen für das Projekt „Radfahren lernen“ gewinnen lassen. Frau Mönkedieck erwidert, dass dies aus Gründen der zeitlichen Planung nicht möglich sei, da der Kurs „Radfahren lernen“ bereits Mitte Oktober starten soll.

Frau Herrbrodt-Schiefke empfiehlt, dass Projekt bei schlechtem Wetter in der Trave-Schule stattfinden zu lassen.

Kinderwerkstatt e.V.: „Integratives Fußballturnier“

Vorstellung Herr Eichert, Kinderwerkstatt e.V.

Im November soll ein integratives Fußballturnier mit Bewohnern der Südstadt (Männer, Frauen, Kinder) & Neuankömmlingen / Flüchtlingen durchgeführt werden. Ziel ist es, durch die Sprache des Sports das gemeinsame Trainieren und letztlich durch das Turnier selbst auch im Alltag Fair-play und Gemeinsamkeit zu erzielen. Das Turnier soll als Startschuss dienen, um langfristig den ersten Integrativen Fußballclub in der Südstadt aufzubauen.

Die Beiratsmitglieder diskutieren die im Antrag aufgeführten Aspekte WEBO Sicherheitsdienst, Alkoholausschank, zeitliche Terminierung des Turniers, Höhe der Hallenmietkosten, Eintrittsgelder und Verbleib der Trikots. Die Präsenz eines Sicherheitsdienstes wird in Frage gestellt, von Herrn Eichert jedoch aufgrund seiner bisherigen Erfahrungen bei Schul-Derbys gerechtfertigt. Durch den Einsatz eines Sicherheitsdienstes soll vermieden werden, dass Konflikte zwischen TeilnehmerInnen eskalieren. Der Ausschank von Alkohol sowie der späte Zeitraum zwischen 18.00 und 21.00 Uhr werden von einer Reihe von Beiratsmitgliedern als für Familien unpassend erachtet. Herr Eichert erläutert, dass der offizielle Alkoholausschank einem unkontrollierten Konsum vor der Kreissporthalle vorbeugen soll. Von Eintrittsgeldern raten die Beiratsmitglieder gerade im Hinblick auf die angestrebte Integration von Flüchtlingen ab. Die angeschafften Trikots und Bälle sollen langfristig dem integrativen Fußballclub zur Verfügung stehen.

Der Stadtteilbeirat begrüßt das Projekt, da es einen wichtigen Beitrag zur Integration unterschiedlicher Gruppen leisten kann und sich daraus eine langfristige Sportgruppe etablieren kann.

dieDOSE e.V.: „Wünsche-Haus“

Vorstellung Frau Herrnbrodt-Schiefke

An einem Wochenende im November sollen Grundschul Kinder gemeinsam ein Haus bauen. Ziel ist es, über die handwerklichen Tätigkeiten miteinander in Kommunikation zu treten. Zudem sollen die in der Südstadt lebenden Nationalitäten kreativ am Haus sichtbar gemacht werden. Frau Herrnbrodt-Schiefke korrigiert, dass das Projekt nicht wie fälschlicherweise im Projektantrag formuliert, im Rahmen der „Offenen Ganztageschule“ stattfindet. Des Weiteren soll das von den Kindern erbaute Haus an vier Samstagen vor Weihnachten an jeweils verschiedenen Standorten, z.B. WestTor, Kita Südstadt, Quartierszentrum, Sozialkaufhaus, aufgestellt und mit unterschiedlichen Aktionen bespielt werden. Es besteht auch die Möglichkeit, dass „Wünsche-Haus“ in der Innenstadt von Bad Segeberg aufzustellen. Frau Herrnbrodt-Schiefke unterstreicht, dass das Haus in Zukunft zur weiteren Verwendung zur Verfügung steht.

Frau Heldt weist darauf hin, dass die Fußgängerzone nicht als geeigneter Standort in Frage kommt. Hier gibt es schon vielfältige Aktivitäten, die direkten Bezug zur Innenstadt haben. Eine Ausweitung ist aufgrund der verfügbaren Platzkapazitäten nicht sinnvoll. Frau Herrnbrodt-Schiefke kann sich den Südstadtpark als geeigneten Standort des „Wünsche-Hauses“ für eine längere Dauer vorstellen. Sie ergänzt, dass das Häuschen barrierefrei gestaltet sein wird.

Herr Hinrichs weist darauf hin, dass es sich bei der „Offenen Ganztageschule“ um eine gemeindliche, von der Schule zu gestaltende Aufgabe handelt, die nicht im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ förderfähig ist.

Herr Schaffer erkundigt sich, wie der Posten Öffentlichkeitsarbeit in Höhe von 650,00 Euro zustande kommt. Frau Herrnbrodt-Schiefke erklärt, dass Aufsteller angeschafft werden sollen, die auch für andere Projekte genutzt werden und damit in den Fundus der Südstadt übergehen können. Als Aufstellorte sind exponierte Orte wie z.B. vor sozialen Einrichtungen angedacht.

Beschluss

Die Mitglieder diskutieren über die Mittelvergabe und empfehlen einstimmig, dass alle vier Anträge mit einer Reduktion der ursprünglich beantragten Mittel um 301,50 Euro bewilligt werden. Herr Hinrichs weist darauf hin, dass die Anträge in veränderter Form mit gültiger Unterschrift bis zum 02.10.2015 einzureichen sind.

Zudem wird vereinbart, dass alle im Rahmen der Projekte angeschafften Gebrauchsgegenstände (Fahrräder, Fußballtrikots, Aufsteller) auch nach Projektende der Südstadt weiter zur Verfügung stehen.

Konzept zur Barrierefreiheit

Frau Heldt berichtet, dass derzeit ein Konzept zum Thema Barrierefreiheit in der Südstadt vom Hamburger Büro raum + prozess erstellt wird. Zu dem Projekt fand am gestrigen Montag, den 28.09.2015, das Auftaktgespräch statt.

Im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Stadt“ stehen Fördermittel für die Ausarbeitung des Konzepts „Barrierefreiheit“ zur Verfügung. In einer Bestandsanalyse werde die Barrieren im öffentlichen Raum flächendeckend für das „Soziale Stadt“-Gebiet untersucht. Zur Behebung der Barrieren werden beispielhaft Lösungen vorgeschlagen. Im Rahmen der Konzepterstellung soll ein Aktionstag durchgeführt werden, der insbesondere zur Sensibilisierung der Bevölkerung für das Thema Barrierefreiheit dient und bei dem Barrieren selbst erlebt werden können. Das Konzept „Barrierefreiheit“ ist Voraussetzung für den Einsatz von Städtebaufördermitteln „Soziale Stadt“ bei kleinteiligen Anpassungen öffentlicher Erschließungsanlagen. Das Büro raum + prozess hat die Arbeit im Gebiet bereits aufgenommen und möchte die ersten Ergebnisse in der nächsten Beiratssitzung am 24.11.2015 vorstellen.

Sonstiges

- Künstlerisch gestaltete Stelen an Parkzugängen des Südstadtparks

Frau Herrbrodt-Schiefke berichtet, dass sie Kontakt zur Trave-Schule hinsichtlich der künstlerischen Gestaltung von Stelen an den Zugängen des Südstadtparks aufgenommen habe. Diese zeigte sich interessiert und ist bereit, dieses Projekt als Bestandteil in den laufenden Unterricht zu integrieren. Der Beirat begrüßt das Engagement der Trave-Schule, bittet aber um eine nähere Erläuterung zur Gestaltung und Finanzierung der Stelen. Frau Wegner erinnert daran, dass es auch Idee war, die Berufsschule in die Gestaltung der Stelen miteinzubeziehen.

- Sicherer Zugang zum Rodelberg im Südstadtpark

Herr Juhls spricht sich dafür aus, dass es einen sicheren Zu- und Abgang zum Rodelberg geben sollte, da sonst eine erhöhte Unfallgefahr für Kinder bestünde (insbesondere im Winter). Frau Wagemann erkundigt sich, ob sich hier bereits besondere Vorkommnisse ereignet haben. Dies wird verneint. Frau Heldt weist darauf hin, dass bei Schnee und Eis alle Zugänge auf eigene Gefahr zu begehen sind. Der Aufstieg über eine Treppe bei Schnee und Glätte wird als sehr unfallträchtig eingestuft, die Sicherung über ein Tau zum Hochziehen und Halten wird als geeigneter befunden.

- Baubeginn Südstadtpark

Frau Wagemann möchte wissen, ab wann mit einem Baubeginn im Südstadtpark zu rechnen sei. Herr Hinrichs fasst zusammen, dass Bauausschuss und Stadtvertretung die Umgestaltung des Südstadtparks gemäß den Planungen des Büros EGL beschlossen haben mit Ausnahme folgender Änderungen zu der im Beirat besprochenen Planung:

- Die zweite Wegequerung soll erhalten bleiben entgegen der Mehrheitsempfehlung des Beirats.
- Abfalleimer mit Ascher sollen auf Empfehlung des Beirats eingerichtet werden.
- Qualitativ hochwertige Fahrradbügel sollen auf Empfehlung des Beirats eingerichtet werden.
- Ein Versorgungspoller soll installiert werden, dies war nicht Bestandteil der bisherigen Planung.
- *(Nachtrag zum Protokoll): Ein Seil am Rodelberg wird beabsichtigt.*

Gegenwärtig wird der Plan vom Planungsbüro EGL überarbeitet. In einem nächsten Schritt wird der Antrag vom Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein geprüft und sodann eine baufachliche Prüfung durchgeführt. Nach der für Dezember 2015 anzunehmenden Genehmigung wird die Ausschreibung erfolgen, sodass die Bauarbeiten im Frühjahr 2016 beginnen sollten. *(Nachtrag zum Protokoll): Der Antrag wurde an das Ministerium versandt.*

- Abfallbehälter mit Pfandring

Herr Eichert erkundigt sich, ob die Anbringung von sogenannten „Pfandringen“, wie sie bereits in deutschen Großstädten zum Einsatz kommen, an Abfalleimern möglich sei. Frau Wagemann weist darauf hin, dass auch der Kinder- und Jugendbeirat sich für dieses Anliegen eingesetzt hat, aber keine Genehmigung vom Ordnungsamt erhalten hat.

- Liste mit allen Veranstaltungen in der Südstadt

Herr Schaffer regt an, dass in Zukunft eine Liste mit allen in der Südstadt stattfindenden Terminen erstellt wird, um Terminkollisionen zu vermeiden. Der Vorschlag wird begrüßt.

- Anerkennung der Arbeit des Stadtteilberats

Herr Gramm teilt den Mitgliedern des Stadtteilbeirats mit, dass die in den vergangenen Monaten geleistete Arbeit des Stadtteilbeirats hohe Anerkennung im Bauausschuss erfahren habe.

- Skaterpark, bzw. Pumptrack

Frau Heldt kündigt an, in der nächsten Stadtteilbeiratssitzung Wünsche und Anregungen zu möglichen Standorten für einen Skaterpark, bzw. Pumptrack entgegenzunehmen, um diese auf ihre Tauglichkeit prüfen zu lassen.

- Veranstaltungsort der Stadtteilbeiratssitzungen

Frau Wegner teilt mit, dass sich die Franz-Claudius-Schule freundlicher Weise bereit erklärt hat, dem Stadtteilbeirat für seine zukünftigen Sitzungen ihre Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Der Beirat begrüßt dies.

Die nächste Sitzung des Stadtteilbeirats findet am Dienstag, 24.11.2015 um 19.00 Uhr statt.

Für das Protokoll: Meißner / Wegner, 06.10.2015